

*Konferenz:* Frühjahrstagung der Themengruppe Energietransformation in der DVPW in Kooperation mit der Schader-Stiftung

*Datum:* 12. Mai 2017

*Ort:* Schader-Forum, Goethestr. 2, 64289 Darmstadt

*Tagungstitel:* **Energiewende in Zeiten populistischer Bewegungen**

*Abstract:*

Die Energiewende ist inzwischen im Alltag und im gesellschaftlichen Diskurs angekommen. Während noch offen ist, wie sich der mögliche dezentrale Transformationspfad gegenüber der dem Energiesektor typischerweise innewohnenden Zentralisierungsdynamik verhalten wird, ist die Energiewende in jüngster Zeit Gegenstand heftiger politischer Debatten geworden. Auch wenn die Zustimmung in der Bevölkerung für den Ausbau der Erneuerbaren Energien nach wie vor hoch ist, zählt für populistische Bewegungen die Energiewende zum Syndrom eines „kulturellen Elitenprojektes“. Da die Energieversorgung jahrzehntelang als sicher und unproblematisch galt und der „Strom aus der Steckdose kam“, trifft der Umbau des Energiesystems auf eine fluktuierend einspeisende Grundlage und eine Anpassung der Übertragungsnetze nicht überall auf Verständnis. Dies betrifft im Rahmen der regionalen Energiewende insbesondere den Ausbau von Windparks sowie den Netzausbau, aber auch den anstehenden Ausstieg aus der Kohleverstromung. Ängste und Unsicherheiten über die Kostenentwicklung und drohende Arbeitsplatzverluste nehmen zu.

Die Tagung der Themengruppe möchte den Fokus traditioneller energiepolitischer Analysen um weitere Aspekte der Diskurs-, Lebenswelt- und politischen Kulturforschung erweitern. Mögliche Themenbearbeitungen können daher folgende Aspekte der Energiewende betreffen:

- Energiepolitische und demokratietheoretische Grundsatzfragen
- Parteien und Wahlen im Kontext der Energiewende
- Energiewende und Zivilgesellschaft, Soziale Bewegungen, Social Entrepreneurs und Soziale Innovationen
- Partizipation, Akzeptanz und Protest
- Stadt- und Land-Disparitäten, Energiearmut, Stadt- und Regionalentwicklung
- Fallstudien aus der regionalen Energiewende, Ländervergleiche, Internationale Beziehungen
- Digitalisierung der Energiewende, Smart Grids und Smart Energy
- Diskursstudien, Verhaltensforschung, Netzwerk- und STS-Ansätze

Darüber hinaus sind auch Beiträge aus der Praxis, beispielsweise aus den Bereichen Politik, Verwaltung oder (Energie-)Unternehmen, erwünscht.

Bitte Abstracts von maximal 250 Wörtern bis zum **20.03.2017** an die folgenden Emailadressen senden: weert.canzler@wzb.eu; radtk@phil.uni-siegen.de; miranda.schreurs@hfp.tum.de.